Mr. 416 & 40. Jahrgang Ausgabe B fir. 209

Bejugebebingungen und Angeigenpreife find in ber Morgenousgabe angegeben

Redaition: SW. 68, Lindenstrage 3 Jernipracher: Donhoff 202 - 295 Zel.-Noreffe: Sozialdemofrat Berlin



Preis 80 000 Me.

Donnerstag 6. September 1923

Berlag und Angeigenobieilung Gefdaftegeit 9-5 Ubr

Derleger: Dormaris-Derlag Gmbi). Berlin SW. 68, Cinbenftrage 3 Jernfprecher: Donhoff 2506-2501

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Eingreifen der Kleinen Entente.

formilder Weife Frankreich und die anderen befreundeten Cander

1. Wenn der Bolferbund mit hinbild auf die Befehung Korfus feine Pfilcht nicht tue, fie ihn verlaffen werden. Judem werden fie in Jufunft den Rechtsfpruch der Staaten ber Entente ablehnen, wenn fie es gulaffen, daß das Recht der fleinen Nationen mit Jugen

2. Wenn Italien ju mobilifleren fortfahrt und Truppenbewegungen vornimmt, werden die Regierungen der Kleinen Entente ihrerfeifs auch jur Mobilifierung ichreiten.

Ein Parifer Blatt berichtet aus Genf, daß der frangofifche Delegationsjefretär hanotaux gestern abend um 9 Uhr eine längere Unterredung mit den drei Bertretern der kleinen Entente hatte. Er legt ihnen den Standpuntt und die Absichten der französischen Regierung dar. Ihrerseits seizen die Delegierten dem französischen Vertreter den Standpuntt ihrer Regierungen auseinander.

Die Baltung Gudflawiens.

Belgrad, 6. September. (BIB.) Ueber die Stellungnahme der Regierung zu bem italienisch-griechischen Streitfall berichtet bas gut-informierte Blatt "Breme": Unsere Regierung erwartet mit Ungebuld, welchen Standpunft ber Bollerbunderat in diefer Angelegenheit einnehmen wird. Davon wird die Orientierung unferer Bolitit abhangen. Sollte ber Bolferbund einen ewergischen Standpuntt einnehmen und fich als fabig zeigen, seinen Billen beiben Streitenden aufzwerlegen, bann wird fich imfere Regierung mit biplomatifchen Aftionen im Bolferbunde felbft begnügen. Zeigt fich aber ber Bölferbund als schwach, dann wird unfer Staat attip an ber Entwirrung bes italienifch. griechifden Strettfalles teilnehmen muffen,

Bafitich bei Poincare.

Baris, 6. September. (Ill.) Der füdflamifche Ministerprafibent Basitich, ber seit einigen Togen in Paris weilt, wurde gestern abend von Boincare empfangen. Wie verlautet, haben fich bie beiben Staatsmanner eingehend über die Fiume. Frage ausgesprochen. Diefer Unterredung wird in Barifer politifden Kreifen größte Bebeitung beigemeffen. Der frangöfifche Ministerpröfitent foll feinen perfonlichen Cinfluß auf Bafitich aufgeboten haben, um ihn in ber Fiume-Frage zur Rachgiebigkeit zu berregen. Bafitich legte baraufbin

Condon, 6. September. (IU.) Der "Dally Telegraph" ben Standpunkt seiner Regierung aussührsich dar und erinnert an ichreibt: Die Regierungen der Kleinen Cutente haben in ziemlich die verschiedenen Konzestionen, zu der fie fich bereits verstanden habe. Beiter habe Bafitich hinzugefügt, daß Jugoflawien teine neuen Opfer bewilligen konnte. Die Fiume-Angelegenheit mirb hier alfo fehr fritifc beurteilt.

Eine griechifde Rote an ben Botichafterrat.

Rom, 6. September. (Ill.) Die griechische Regierung überreichte dem frangösischen Geschäftsträger zur Weitergabe an die Botschafterkonferenz eine weitere Rote, beren Hauptpunkte besagen, Briechenland verlange bie Schaffung einer internationalen Rommiffion gur Durchführung einer Untersuchung auf albanischem Ge-Bleichzeitig hat die griechische Regierung mitgeteilt, daß ihre Rachforschungen bis jest noch nicht zur Ermittlung ber Tater geführt haben. Auch die Urfachen bes Berbrechens liegen noch nicht flar. Sie bittet die Botidaftertenfereng, ihren gangen Ginfluß aufzubieten, um Stallen gur Rudnahme feiner Reparations. und Benugtuungsforberungen gu bemegen, fomie die fofortige Raumung von Rorfu gu vermlaffen.

Die englische Flotte aktionebereit.

Condon, 6. September. (Ill.) Die englische Regierung bat wie aus beftunterrichteten Rreifen verlautet, für den Fall, bag ber Bolferbund in ber italienifch-griechischen Angelegenheit feine Enticheibung fallen follte, ihre Flotte attionsbereit geftellt. Mugerbem beabsichtigt die englische Regierung in dem Falle, daß Muffolint der Bölferbundsenticheidung, Rorfu zu raumen, nicht nachsommen wird, einen Teil ihrer Flotte auf Korfu zu landen, um die Raliener gum Rudzug zu zwingen. In England wird mit besonderer Genugtuung bie Tatfache empfunden, daß Frantreid, fich, ohne an einer berartigen Demonstration teilnehmen zu wollen, vollständig auf die Seite Englands geftellt hat. Gegenwartig befindet fich bie frangofische Bolitit in dem Ditemma, die Politit der im Grunde antiitalienischen Rleinen Entente zu unterstützen und auf ber anderen Seite Italien von jedem englischen Einfluß zu befreien.

Beginnende Entwirrung?

Paris, 6. September. (WIB.) Wie havas mitteilt, ift man in frangöfifden politifden Kreifen der Unficht, daß die griechliche Note an die Bofichafterfonjereng den ersten Schritt zu einer friedlichen Cojung bes griechlich-italienifchen Streiffalles

Arbeitsaufnahme im Effener Revier.

Effen, 6. September. (Il.) Rachbem ber meitaus großte Teil ber Belegichaft der Zechen im Effener Re-vier gur Arbeit gurudgetehrt ift, hat die Belegichaft ber Zeche Hagenbed bie Wiederaufnahme der Arbeit von der Ginstellung der 21 Gemaßregelten abhängig gemacht. Bis zur Wieder-aufnahme der Arbeit hält die Polizei die Zechen besetzt. Die Zeche Königen Elisabeih in Frillendors ist heute im Laufe des Bormittags von den kommumitischen Hunderlichaften durch die blaue Polizei gefändert worden. Etwa 40 is 50 Verhastungen wurden vorge-

Arbeitslofendemonftration.

Effen 6. September. (BIB.) Ein Teil ber noch im Muschen d. September. (W123.) Ein Leil ver noch im Aus-frand befindlichen Belegschaft der Zeche Hamborn 20g heute vormittog vor das Essener Nathaus. Den in das Nathaus eingedrungenen Personen wurde vom Bürgermeister Basel erkärt, daß die Stadiverwaltung nicht eingreisen könne. Blaue Polizei säuberte dann den Play. Inzwischen hatten sich auch Essener Arbeitstose versammelt, und beide Gruppen zogen gemeinsam zum Arbeitslosen amt, um dort eine Demonstration zu veranstalten. Auch dier geisst die Polizei ein. Rachdem
vergeblich einige Schreckschüffe abgegeben worden waren, machte
die Posizei von den hiedwassen Gebrauch. Die Demonstranten wurden raich zerstreut. Gegen Mittag war die Rube wieder her-gestellt. Auf Gelten der Demonstranten gab es einige Leichtperlehte.

Bertweigerung ber Deputatfohlen.

Essen, 6. September. (Rib.) Die Franzosen haben wiedersolt erflärt, daß sie die Deputattohle der Bergleute nicht beschlag-nahmen, wem die Betrieberäte die Transportgenehmigungen dei ihnen einholten. Rachbem die Betrieberate in manchen Fallen Diefen Weg eingeschlagen haben, gibt seht ber fronzösische Kommandant in Gelsenkirchen bekannt, daß das allierte Kohlensyndikat beschlossen habe, diese Ersaubnis zu verweigern. Erst wenn die Bergleute mehr Kohle sorderten, könne sie wieder erteilt werden.

Bertreibung and ben Lebigenheimen.

Essen, 6. September. (Mib.) In Habighorft hat die Beslatzungsbehörde erklärt, die Bergieute aus den Ledigenheimen ausweisen zu wollen, wenn sie sich nicht bereit erklärten, sür die Franzosen zu arbeiten. Einer Abordnung der ausgesperrten Bergleute in Essen sind den den Franzosen solgende Bedingungen mitgetellt worden, unter denen die Bergleute sur die Regie zu arbeiten aufgesordert werden: Die Betrieberäte müssen ihr Amt niederlegen, Zweidrittel der Beamten müssen ebenfalls bereit sein, unter der Regie zu arbeiten, 40 Proz. der Förderung müssen an die interalliserte Kheinlandfommission als Reparationsleistung abgeführt werden. merben.

Die Roblenhalben ber Beche "Raiarina" bei Kron fteben in Mlammen.

Der "Simpligiffmus" berboten.

paris, 6 September. (MIB.) Den Morgenblattern zufolge bat ber Minifter des Innern ben "Simpliziffimus" für Frantreich perboten,

Einstellung der Diertelfahreszahlungen.

Geftern nachmittag fand im Reichsfinangminifterium im Unschluß an die Berhandlungen über den Teuerungszuschlag für die erfte Septemberhalfte eine Besprechung über bie von der Reichs. regierung geplante Abschaffung ber vierteljährlichen Borausgablungen der Beamtengehälter statt. Der Reichssinanzminister, Genosse Dr. Hilferding, nahm an dieser Besprechung selbst teil.
Auf Grund der ersolgten Besprechung erklärte der Reichssinanzminister, aus den Aussührungen der Organisationsvertreter entnehmen zu können, daß das Gros der Beamtenschaft gewillt sei, auf die vierteljährlichen Borauszahlungen zugunften des Staates

Dr. Cuno hat am Montog mit bem Dampfer "Refianc" feine Ameritareife angetreten.

Dr. Roeffer ber beutsche Gesandte in Riga, fit in Berlin ein-

Die endgülfigen Wahlergebnisse in Irland. Rummehr liegen die endgülfigen Ergebnisse der Generalwahlen vor. Es erhalten Sitze: die Regierungspartei 63, die Republikaner 44, die Bauern 15, die Unabhängigen 16 und die Arbeiterpartei 15. Das weite Barlament wird am 19. September zur Wahl der neuen Regierung zusammentreten und sodann die zum Oktober vertagt werden.

Schluf mit der Mark. Dollarfprünge auf 35 Millionen.

Die Aufwärtsbewegung des Dollars fett fich in rafendem Tempo fort. Der Dollar notierte um 9 Uhr mit 29 Millionen, um 10 Uhr mit 31 Millionen, um 1/4 11 21 hr mit 32 Millionen, um 1/5 11 21 hr mit 39 Millionen und um 12 Uhr wurden im Bureauvertehr fogar Kurse von 47 Millionen genannt. Indessen ist die lehte Jisser mit einiger Borsicht zu bewerten, da es sich oft bloß um Rennungen haudeit, ju benen feine Geichafte abgefchloffen werden. Die Mujträge für den Devisenmarkt find außerordenklich groß und wurden jum Teil zu fiursen von 35 bis 39 Millionen für den Dollar gedeckt. Die Bewegung am Devijenmarft ift panitartig, und die Kurje ichwanten hanfig um 10 Millionen. Gegen 361 Uhr ichien ein gang leichter Rudichlag an ber Borfe einzufreien. Man hörte ben Dollar mit sieta 35 Millionen, das Pfund mit sieta 160 Millionen. Der Undrang jum Devijenmartt an der Borje ift felt einigen Tagen fturmijd und viele, die fich fonft nicht derum befümmert hatten, drangeln ju diefer neuen Bewinnmöglichfeit. Die Radrichten, bag neue Devijenverordnungen und Ginfchranfungen bes Devijenverfehrs von feifen der Regierung bevorfleben, üben einstwellen wenig Birfung

Der Effetten martt folgt, wenn auch unvolltommen, ber Auswärtsbewegung ber Devisen. Soweit fich bis jest überjehen tagt, fint bei ben Banten vom Bublitum einige Rauforders eingelaufen. Im allgemeinen wird jeboch noch Burudhaltung gewahrt. Da aber so gut wie gar teine Berkaufe für die morgige Borfe zu erwarten fint, fo merben immerbin beträchtliche Rursaufbefferungen gu berzeichnen fein. Besonderes Intereffe fcheint für Montammerte und Bontattien zu herrichen, bei ben leigteren machen fich wieber Raufe eines öfterreichischen Kongerns bemertbar,

Steuerkraft der Landwirtschaft.

Rann bie Landwirtichaft bie neuen Steuern tragen ?

Rach dem Mufter des Landbundes usw. und der bageriiden Candwirtichaftstammer hat auch bie Candwirt-ichaftstammer ber Broving Sadien bie neuen Steuern als "eriften zvernichtend" bezeichnet:

"Sie erichopfen nicht mur reftlos ben Betriebsmittelfonds, sondern fie machen auch Eingriffe in die Bermogens. ubftang innerhalb einer fo turgen Beit nötig, bag bie rechtzeitige Erfüllung der fleuerlichen Forderungen unmöglich gemacht Die Folgen blefer einschneibenben Magnahmen auf bem Bebiete ber Ernährungswirtichaft find porauszuseben: Berminberung der sandwirtschaftlichen Produktion burch die Unmöglichkeit ber Beschaffung ausreichender Mengen künftlicher Düngemittel. Abermalige Breissteigerungen auf allen Gebieten, neue Gehalts- und Lohnforderungen und weitere Berftärfungen des Jahlungsmittelumlaufes fteben unbedingt bevor."

Begen biefe leichtfinnige Meugerung ber provingialfachfiichen Landwirtichaftstammer muß icharifte Bermahrung eingelegt werben, weil in ber heutigen gefahrvollen Beit und in einer politisch an sich schon sehr erregten Gegend breite Rreise der Berbraucher aufs tiesste empört werden und die Achtung vor den staatsichen Einrichtungen aufs schwerzte erschüttert wird. Untundige in der städtischen Bevölkerung müssen das Bertrauen zu den neuen Maßnahmen des Reiches auf fteuerlichem und finangiellem Gebiet verlieren, menn fie die geradezu vernichtende Beurteilung einer ftaatlich eingerichteten landwirtschaftlichen Selbstverwaltungsbehörde ber-jenigen Proving boren, welche ben Ruhm besonders hober landwirtichaftlicher Leiftungen für fich in Unfpruch nimmt. Durch folche leichtjertige Handlungsweise wird neuer Unfag zum Martverfall gegeben, der fich erneut in diefen Tagen zeigt. Ein folches Auftreten bietet auch billigen Anlah, Stadt und Land aufs schwerfte gegeneinander aufzureizen,

Alles, was die provinzialfächsische Landwirtschaftstammer in obigem Musichnitt fagt, ift burchaus unmahr und irreführend. Durch die neuen Steuern mird die Bermögenssubstang nicht angegriffen, sondern die Landwirtdaft nur gu Berfaufen ihrer Ergeugniffe gezwungen, dadurch die Ernährung verbeffert und dem Reich ermöglicht, einen Teil ber umlaufenden Zahlungsmittel wieder einzu-

Die pon ben Landwirten zu tragenben Steuern entsprechen durchaus denen, die von anderen Schichten zu tragen find. Die Landwirte tragen nicht nur teine Sonderfteuer, sonbern ihre an fich geringen Steuern find bis heute ftels mit ber Martentwertung gefunten, mahrend ihre Einnahmen ununterbrochen und ftart gestiegen find. Es ift tein Zweifel, baff fich die Landwirtschaft zumal bei der heurigen Ernte in den glänzendsten Berhältnissen befindet, die Breise des Kunstdüngers mit der Preissteigerung der sandwirtschaft-lichen Erzeugnisse im allgemeinen Schritt gehalten haben und zumal die Grundeigentümer alle Hypotheten und sonstige Schuldverpflichtungen (im Reiche etwa 18 Milliarden Golb. mart) losgeworden find. Dazu hat Die Landwirtschaft ben großen Borgug, fie bat fich ftets im und außer bem Kriege richtig fatt effen konnen, mahrend fich breite Schichten aufs ärmlichfte einrichten und viele hungern mußten und es noch heute müffen!

Ein 100 Morgen großer hof von mittlerem Boden in ber Broving Sachsen muß am 1. September an Steuern abführen:

5 000 000 98

21 200 000 .

an II m fatftenern (f. 15.8. wertbeftanbig!) etwa an Gintommenftener (Borauszahl fir 1928) (Ein an.fich recht angesehener, nicht gerabe boch bezahlter Beamter — 3. B. Bureauinspeltor ber Landwirtichaftstammer — in Befolbungogr. VIII muß etwa 10 Mill. M. Eintommensteuer allein für September bezahlen!)

an außerorbentlicher Abgabe megen Rubrbefegung . an Betriebs ftener (6 Monate monatlich jobl-

bar) unter der Annahme eines mittleren Boden-wertes (1000 M. Wehrbeitragswert für einen Worgen also: 100 000: 2000 × 1,50 = 75,00 Gold-mart × 872 000 =)

- . 65 400 000 _ nach bem Brotberfbrgungsgefet . _.

Es find mithin am 1. September gabibar fur ben

Morgen 9 Bfund Roggen, mobei freilich die tfeineren Betriebe megen ber boberen Ginichagung ber Gebaude ufm. als ftarter belaftet angufeben find. Beber fieht ein, bag bieje Steuer aufgebracht merben fann.

Die Eigentumer brauchen alfo gum 1. September nicht's von der Substanzihres Bermögens zu verlaufen, weder Haus, noch Ader, noch Wiese, noch Zug., Jucht- oder Milchvieh, noch Pflug, noch Maschinen, noch tichechische Kronen, noch Industricattien, noch das Klavier für das Entelfind, mas noch erft geboren merden foll.

Bas nun die Steuern fürs gange Jahr angeben, jo werben sie nach vorstehender Rechnung etwa 1/2 Zeniner Roggen für den Morgen mittleren Bodens der Provinz Sachsen betragen. Das mussen die Landwirte, die Eigentumer find und früher etwa bas vierfache an Smoothefenginfen qu begablen hatten, leiften tonnen; benn bie Bachter muffen ja, fomeit fie teinen Unipruch auf Bachtichut haben und ihre

Rechte nicht burch ihre Bachterorganisationen vertreten, fahrlich zwei bis drei und oft sogar noch mehr Zentner Getreide für den Morgen an den Berpächter als Pacht zahlen und dann noch obendrein Einfommen-, Umsaß- usw. und noch die halbe Betriebsfteuer entrichten.

Es ift indessen durchaus möglich, daß die Bachter, die ausschließlich oder ganz überwiegend Pachtland bewirtschaften und eine hobe Bacht gahlen und ungerechterweise ben Ber-pachtern noch die halbe Betriebssteuer abnehmen muffen, pächtern noch die halbe Betriedssteuer abnehmen musen, gegen Ende des Jahres in Schwierigkeiten kommen. Die hiersfür in Betracht kommende Fläche des Bachtlandes ist aber nur etwa 7 Proz. der gesamten sandwirtschaftlich genusten Kläche im Deutschen Reiche (allerhöchstens 10 Proz. in der Prodinz Sachsen) zu schäenen. Die Schuld an dieser zweiselsos für einen Teil der Pächter bestehenden Gesahr tragen aber nicht die neuen Steuern, sondern die maßlosen Bachtforderungen der Berpächter.

Es ift nicht anzunehmen, daß biefer einfache Sachverhalt ber propingialfachfifchen Landwirtichaftstammer verborgen fein follte; sondern es zeigt fich bier wieder der bedauernswerte Buftand, daß in den landmirtschaftlichen Organisationen die jenigen Großgrundeigentumer ben Ausschlag geben, die aus der Bacht, der mubleligen landwirtschaftlichen Arbeit anderer, muhelosen Gewinn ziehen, den Wert des Bachtlandes gar nicht hoch genug veranschlagen fonnen, fofort aber Feuer und Baffer ichreien, wenn fie eine Steuer zahlen sollen, die von ihnen selbst ohne Not gezahlt werden kann und mit ihrer eigenen Schuld nur einen Teil der Bachter schwer trifft.

Auch bei den jehigen Berhandlungen im Reichsfinanz-ministerium haben Landbund und deutsche (christliche) Bauernvereine nur ben Berpachterftandpuntt vertreten.

Der mit dem Mantel ber Biffenschaftlichteit verhüllte landwirtschaftliche Steuer- und Bodenzauber muß aufhoren. Es barf nur einen Bodenmert für Steuer, Bacht und Gied. lung geben. Das ist die Grundlage für ein gerechtes landwirt-ichaftliches Steuerwesen und für ein der Allgemeinheit nüg-liches Ernährungs-, Bacht- und Siedlungswesen. Die Klagen aus der Landwirtschaft über die gablreichen Steuerbestimmun-gen haben ihre Berechtigung. Um besten mare eine ein. gige Steuer auf den reinen Bodenwert, die dem fleifigen Candwirt nicht mehr als bem untüchtigen auferlegt, den untüchtigen möglichst zur Abgabe seines Landes zwingt und nicht dem Aleinlandwirt schwerere Lasten als dem großen ausbürdet, wie es z. B. auch bei dem sehigen Betriebsisteuergeses der Fall ist.

Die Reichs- und Staatsbehörden sollten die Landwirtschaftstammer, die solche Tartaren-, Landbund- und christliche Bauernvereins-Rachrichten in die Welt seht, dadurch die Martentwertung befordert und ben Staat gefahrbet, gur Ber-antwortung gieben; aber auch die ehrlich ichaffenben Landwirte follten einmal in diese Rammern hineinleuchten, aus denen in dieser Beise 3 wietracht ins Bolt getragen und der sandwirtschaftliche Beruf heruntergerissen wird.

Bewiß, die neuen Steuern find ungewohnt boch - Die Landwirtschaft tann fie aber und muß fie leiften, wie bas pon jedem Stand unerbittlich gesorbert wird. Trägt die Landwirtichaft die Steuern ohne Murren, fo wird fie der Beruhigung im Innern und damit dem beutschen Anseben nach außen bienen und so einer späteren Regelung unferer Babrung im eigensten Interesse der Landwirtschaft und im Inter-

Eine notwendige Abwehr.

Die Bersuche mehren sich, durch Hinweise auf angebliche "Berliner Rervenkrisen" einem Abbau des Ruhrtonsilts rechtzeitig den Dreh nach der Richtung zu geben, daß man hinterher die Dolchstoßlegende in neuer Auflage herausgeben kann. Die "Deutsche Tageszeitung" hat sogar die Stirn, von der jehigen Regierung und den hinter ihr stehenden Parteien eine "Schuldbisanz" anzutündigen.

hard in einem fehr beutlichen Auffag in ber "Boff. Big.". Er jagt bort:

Es tonnte fur niemand bentbar fein, bag beutsche Minifter überhaupt fabig maren, fo gu mirtichaften, wie es Gerr hermes tat. Die anderen Barten aber haben wenigstens nur gugesehen. Sie haben es für eine vaterländische Pslicht gehalten, die Außenpolitit ber Regierung Cuno nicht burch Angriffe und Kritiken zu ftoren, weil sie wohl Jehler, aber teine Berstoffe gegen die einsachsten Gebole wirfschaftlicher Bernunft und finanzieller Sittlichfeit für möglich hielten. Mitglieber ber Deutschnationalen Bartei aber find, wie fich jest berausstellt, engile Berater für folde Cobberwirtichaft gemejen, Selfferich bat mit Sermes eng gufammengearbeitet. hat nicht nur politische sondern and finanzielle Raffchläge gegeben. Unter seinen Augen hat fich all das abgespielt, was jest offenbar wird. Er war im Reichstag ber Führer fener Steuer. attion, die dazu dienen follte, im Bolte noch im letten Augenblid ben Glauben zu erweden, daß diefem Rabinett an folider Bedarfededung gelegen fel.

Bernhard fordert von Strefemann, mit ber "volligen Rlarlegung der Berfehlung en der für die wirt-ich aftliche und finanzielle Miß wirtschaft ver-antwortlichen Mitglieder des vorigen Kabinetts" nicht erst so lange zu warten, dis die "seit langem sorgsättig vorbereiteten Angriffe ber Sugenberg-Breffe" gegen ihn in bem Augenblick hervorbrechen, wo er fich ihrer nicht erwehren tonne. Denn die Ereigniffe murben fich in ben nachften La. gen überstürzen. Die Ruhrsinanzierung, die den Doldstoß in den Rücken des deutschen Widerstandes bedeutete, trage die Schuld an ber Berruttung ber Mart und bem erichredenden Dollarturs:

Es muß doch endlich einmal deutlich gesogt werden, daß es in der Ruhr neben den Massen, die tämpfen und seiden, doch auch nimmerfatte Ruhrgewinner gibt, die von Berliner Rerventrifen fprechen, wo fie eifrig am Wert find, Berliner Devifentrifen gu Babrend burch die ungeheure Inflationsmelle ber legten Monate im Often Buftande gelchaffen worden find, bie fich in ben nächsten Togen in ben schwerften wirtschaftstritischen Erscheinungen auslösen werben, maften fich im Westen gewisse Personentreise unter dem Schuhe des Privilegs der Steuerbefreiung an immer neu getauften Devijen, die fie mit ben Milliarden gufammenhamftern, die ungehemmt von Berlin nach ber Rube fliegen. Much an der geftrigen Borfe ift wieder ein Berliner Banthaus ber größte Devifentaufer gewesen, bessen Zusammenhang mit einem betannten Kolner Bantier manniglich befannt ift. Unter bem Dedmantel der Kontrollofigfeit der Abgabe von Ruhrgelbern bilden fich im besehfen Gebiet Juftande heraus, deren Bertuschung ein Verbrechen ware. Während das deutsche Bolt gegen Separationsgelüfte frangösischer Politiker zu kampfen fich mit ber Hergabe feiner letten wirtschaftlichen Lebenstraft abmubt, merben bort Separatiften großgezogen, die mahrscheinlich schon beute gar nicht baran benten, einmat wieber geordneter beuticher Steuerpflicht und bem Iwang zur Devisenabgabe sich zu unterwersen. Und diese Mundpatrioten sind mahrscheinlich die eifrigsten Schürer, wenn es gilt, gogen "Berliner Nervenkrisen" zu hehen.

Rach diesen schweren Antlagen gegen die verslossen Kegierung und ihre deutschnationalen Helser sordert Bernhard,
daß das jezige Kabinett, besonders der Finanzminister, für
schleunigstes Abdämmen dieser Papierwelle ins Ruhrgebiet
sorgen müsse. Es sei n icht ein mas mehr mög 11ch, auch
nur die Hälft e der Summen noch ins Ruhrrevier zu schieden,
die bisher dorthin abgessossen find. Es müsse einkich versucht
merden eine Ordnung und Esperiolse in die Rach werden, eine Drdnung und Kontrolle in die Ber-wendung der Gelder zu bringen. Die Beamten, Arbeiter und auch der große anständige Teil des dortigen Unternehmer-tums würden sicher einer solchen einschneidenden Maßnahme durchaus zustimmen.

Wir dürsen erwarten, daß der Reichstanzler, der türzlich in einer Pressehengen eine Aufstellung der Generalbilanz der bisherigen Wirtschaft versprach, nicht mehr zögert, diese Ankündigung in die Tat umzusehen. Dinge, von denen bisher nur gemunkelt wurde, treten jest deutsich ans Tageslicht. Da

Begen solche Giftmischerversuche wendet fich Georg Bern- ift es öffentliche Pflicht, ganz reinen Tisch zu machen, selbst in einem sehr beutlichen Aufsatz in der "Boss. zu wenn der Nimbus der verflossenen "Regierung der Köpse" darunter leiben follte.

Deutschnationale Demagogie.

Bolfeparteiliche Abwehr.

Die vollsparteiliche "Nationalliberale Rorespondenz" fcpreibe unter ber Spigmarte:

unter der Spigmarke:
"Hergt i prach — und die Kartoffel preise steigen weiter": "He das nicht dumm und demagogisch? Die össenliche Weinung dürste diesem Urteil vorbehaltlos zustimmen. Wie wenden uns aber nicht an die össenliche Meinung, sondern an die deutsche nationale, vor allem an die deutschandionale Bresse. Rach dem Bericht der "Deutschen Tageszeitung" vom 4. September hat nämsich herr hergt auf dem deutschandionalen Parteitag in Danzig sich sogendermaßen geäußert: "Der Kanzler Sesten an iprach — und der Dotlarstiegl" Sollten die Mitglieder der Deutschnationalen Partei über diesen Ausspruch ihres "Fishrers" nicht edenso denten, so bieibt nur die Festiellung übrig, daß nicht allein der Dollar geitiegen ist, sondern auch die Berantwortunges sosigseit einer Gruppe von Boitistern, die den Ernst der Stumbe nur durch ihre Parteibrille betrachten kann.
Wer das Steigen oder Fallen des Dollars lediglich nach dem zeitlichen Kommen und Gehen der Radinette, also ohne Berückstigung der wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge beurseitt, gung der wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge beurseitt,

gung der wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge beurseit, miste dem Kabinett des sazialdemofratischen Kanzlers Müsser das beste Zeugnis und dem rein bürgerlichen Kabinett Euno das schiechteste ausstellen. Während der Kanzlerschaft Müssers hat sich nämlich die Mart relativ am längsten gehalten, mährend sie unter Euno ihren gesährlichsten Sturz ersebte. Wir erwarten nun die Antwort der deutschnationalen Bresse. Rur zu diesem Zwede haben wir, gewissernaben als Prüfftein ihrer Gesinnung, unsere Ueberschrift gewähls.

Immerhin ift es beachtensmert, bag auch die Boltsparteiler jegt gezwungen find, wenigstens nachträglich etwas anders über mande Dinge ju urteilen. In der Gegenwart durften auch fie um Die Museinandersetzung mit ber deutschnationalen Demagogie nicht herum-

Sur Revision des Versailler Friedens. Gine Rebe Scheibemanns.

Stodholm, 4. Ceptember. (BIB.) Dberburgermeifter Scheide. mann, ber nach feinen Bortragen in Gotenburg, Selfing. borg und Bund aud von ber hiefigen Arbeitertommune gu einem Bortrag eingelaben war, fprach bier über ben Berfailler Bertrag und die Lage in Deutschland. Etwa 1500 Personen wohnten bem

Der Redmer ichilberte nach einer turgen Einleitung, in ber er feine Freude fiber die mirifchaftliche und tulturelle Blüte bes vom Krieg verschonten schwedischen Landes zum Ausdruck brachte, zunächst in großen Bugen die bauptfachlichften Beftimmungen des auf ber Luge von ber Alleinichuld Deutschlands am Rriege aufgebauten Berfailler Dittats. Er legie bann bar, welche Lieferungen Deutschland auf Grund dieses sogenannten Bertrages bisher an die Entenie ge-macht hat. Hieran schloß sich eine eingehende Schliderung der durch den Bertrag in Deutschland hervorgerusenen Rollage.

Der Bortragende betonte zum Schluß, bag nicht nur für Deutschland, fondern für gang Europa die Revision des Berfailler Bertrages eine Lebensfrage fei und schloß mit einem Ausblick auf die "Bereinigten Stoaten Europas", die aber tein floatliches Gebilde, sondern nur eine auf friedliches Zusammenseben abgestellte Bereinigung barftellen follen.

Die fcwedifche Cogialbemotratie gegen Mostan.

Stodholm, 5. September. (Mtb.) Die schwedische Sozialbemo-fratie bat eine Einsabung ber Mostauer Internationale, am 25. September an einem Kongreß in Mostau teilzunehmen, abgelehnt. In dem ablehnenden Schreiben beißt es, daß die fcmebifche Cogial. bemotratie wohl eine Zusammenarbeit mit ben anderen Organisationen zu murdigen miffe und gern Freundschaftsbande mit ben Rampforganisationen ber Arbeiter anknupfen möchte, aber bie Dritte Internationale babe so bestige Angriffe gegen ble sozialistische Internationale gerichtet, bag es ben Schweben ummöglich sei, bie Einfabung anzunehmen.

Zwang zur Liebe.

Bon Sans Bauer.

Der berufsmäßige Batriot Abolf Sitter weiß es nicht nur gang gang genau, wie wir in ben Schlamaffel bineinschlitterten, burch bie Juden nämlich, er weiß auch, wie wir aus ihm wieder heraus-tommen. Einmal durch die Diktatur nämlich, bei ber es ziemlich gleichgültig ift, wer fie, gegen wen fie, mit welchem Biele ausübt, bie nur vor allem brutal fein muß, jum anderen bedürfen wir aber nach hitters Meinung boch noch eines zweiten. Db er es irgendwo las, ober ob es ihm eine fagte: Er hat jedenfalls in Erfahrung gebracht, baf gur Bollbringung aller ichmeren Dinge, wie ber Rettung des Baterlantes jum Beifpiel, es aufer ber brutalen Diftatur noch der Liebe bebarf.

Die Biebe galt bisher für eine befonders mimofenhafte Bflange, Sudrall en roce otute perpirgi fie bisher immerbin tur. Run herr hitter fie aber braucht, bat fie biefes ladgerliche Berhalten einzustellen. herr Sitler bat nämlich gelegentlich des "Deutschen Tages" in Rurnberg ein Gefet gur Ergwingung der Baterlandsliebe gefordert. Den § 1 biefes Gefehes ftelle ich mir eima fo por: Bon Sonntag, bem foundsovielten, nachts 12 Uhr an, hat jeder Deutsche fein Baterland zu lieben! - mobingegen § 2 lauten durfte: Buwiderhandelnde werden erichoffen,

Die Musführungsbestimmungen gu biefem Gefeg fonnten bann bie Einsehung einer Brufungstommiffion porfeben. Als Rorm ber prüfungstommiffionsfeitig genehmigten Baterlandsliebe murbe bie Hitlersche zu geiten haben, die am besten patentamtsich anzumelben

und mit Duftericub ju verfeben mare.

Die Borguge bes von Sitter geplanten Befehes liegen auf ber Sond. Bor allem wurde die Jugend von ihm profitieren. Bisher war es immerhin zeitraubend, bis fle ihr herz mit Baterlandsliebe angefüllt hotte. Gie mußte in Deutschlands Berge und Täler reifen, fie mußte fich in die Berte feiner Dichter verfenten, obe ihre Geele langfam für biefes Baterland aufging. hitler macht das nun mit bem Befet. Das teufche Dabchen Liebe foll fich mal nicht fo gieren, che es in die Gergen fliegt. Es wird burch einen Tritt in ben Sintern bineinerpebiert.

Ber möchte ba noch zweiseln, baß Sitter, wenn er nur fonnte,

uns berrlichen Beiben entgegenführen murbe!

Bie gludlich wir alle murben, die wir ber hitlerichen Liebe bisher nicht hatten und baber ein tonenb Erg und eine Mingende Schelle maren! Und mie foftlich ber Bebante, bag wir fentere ibm nerabfolgen fonnten, wenn er mit feinem Biebesbefret an uns

von den Bayerschen Farbensabriten, die ja bekanntlich eine große Abteilung für Arzneistofse baben. Zurzeit wird das Mittel an verschiedenen Kliniken ausprodiert, und die Erfolge sollen im allgemeinen gut sein. Das Herstellungsversahren ist übrigens in Deutschland ein anderes als in Amerika, von wo aus das Insulin in letzter Zeit in die Medizin eingesührt wurde. In Amerika wurde das Insulin Zeit in die Medizin eingesührt wurde. In Kmerika wurde das Insulin aus dem Pankreas, der Bauchspeicheldrüse von Kildern, aber auch von Fischen, gewonnen, und zwar aus der Region der Bankreas, die nach einem deutschen Forscher die Langerhausschen Inseln hießen; daber auch der Name Insulin. Reuerdings ist Prosessor Collip, ein Mitarbeiter des amerikanischen Entdeders Banting, auch zur Fadrikation des Insulin aus Muscheln übergegangen. In Deutschland stellt man das Mittel neuerdings aus Pflanzen ber, aus Zwiedeln, Salat, Bohnen, auch aus heste. Das im vorigen Jahre in Toronto und Kanada entdeckte Insulin ist sier die deutschen Gesehrten eigentlich nichts Reues. Schon mehrere Jahre vor dem Gelehrten eigentlich nichts Reues. Schon mehrere Jahre vor dem Krieg hatte Brofessor Jusser ein Bankreas-Bräparat gegen Zuder-trankheit verwendet und dieses die zum Jahre 1913 so vervoll-kommnet, daß es zu den besten höffnungen berechtigte, aber dann

fam der Krieg und brachte alle Forschungen zum Stillstande. Gleichzeitig mit dem Insulin tommt aus Amerika noch ein neues Mittel, das gegen die Zuckerkrankheit angewendet werden soll. Es ist von Dr. Max Kahn am Beth-Israel-Hospital zu foll. Es ift von Dr. Max Kahn am Beth-Israel-Hofpital zu New Port in breißig Fällen mit zukem Erfolg verwendet worden. Ein Vatient, dem schon ein Bein abgenommen werden sollte, detam das Mittel und konnte auf eigenen Füßen beimgeben. Jum Unterschiede vom Insulin, das aus dem Organismus von Tieren, neuerdings auch von Bslauzen gewonnen wird, haben wir es hier mit einem durchaus künstsichen Mittel zu kun, mit einem konstruierten Fett, dessen Moselus 17 Atome Kohlenstoff enthält, statt 10 oder 18, wie die übrigen bekonnten Fette. Zusammengestellt dat dieses "mittlere Fett" in sechsmonatiger Arbeit der Vosesser Mack Lees von der Columbia-Universität. Es ist ein weißes, ichmelasbuliches "mittere sett" in secsmonatiger Arbeit der Froselder Rac Ree von der Columbia-Universität. Es ist ein weises, schmalashkliches Hett, das die Batienten ganz gern nehmen sollen. Es wird, so wie es ist, auf Brot gegessen oder mit Buttermilch gegeben, in Manonnoise verrührt, im Kuchen verbacken usw. Dies neue Mittel, das natürsich noch sehr der Rachprüfung bedarf, hat den Namen "In tarv in"

Der vierte Rhonjegeislug-Wettbewerb. Der Rhonjegeislug-Bett-bewerb ist beendet, und rudichauend tann man bie Ergebniffe etwa

wie folgt zusammensaffen:
Gewiß hatte die Maffe des Laienpublitums besonders große Leistungen erwartet. Demgegenüber wird man jedoch in Fachtreisen mit den Erfolgen in diesem Jahre zufrieden sein tonnen. Bon den vielen gemeibeten Flugzeugen gingen gleich gu Anfang und im Berlauf des Bor. fomie hauptmettbewerbs eine Menge meniger pervollkomminetere und durchgearbeiteter Maschinen restlos zu Bruch, mährend die hochwertigen durchaus auf der habe waren und die zuch, mährend die hochwertigen durchaus auf der habe waren und die zum Schluk das Feld behaupten konnten. Unbrauchdare und nicht geeignete Flugzeuge mußten nach den sprunghaften Fortschritten der Jahre 1921 und 1922 herauskammen. Eine Besestigung des dieber

man mehrsach beobachten, baß nicht immer ber alte erprobte Kriegs-flieger für besonders große Gestungen vorherbestimmt war, und andererseits der Richt-Motorstieger infolge eines reinen und un-mittelbaren Gesühls für das Segelstiegen mit ihrem Können durchmittelbaren Gesühls für das Segelstiegen mit ihrem Können durchaus befriedigten. Sodann zeigte der diesiährige Weitbewerd sowohl dem Jackmann als auch besonders dem Laien, daß der statische Segelsiug heute noch sehr vom Weiter abhängig st. Er hat einen, die Hänge sentrecht anblasenden starten Wind vom veindestens 6 Metersselwaden nötig, und dieser herrschte während der ganzen Beranstaltung nur seiten. Dier wird vielleicht der dynamische Segelssug, d. h. dos Fliegen außerhalb des Bereichs der Hangwinde, also im horizontalen Winde, erst Wandel schaffen und uns der Lösung des neuen Gedanken wesenlich näherbringen. Und bedeutet da der von Mertens auf seinem "Strolch" am 25. August ausgesührte Uederlandsstug von 11,8 Kilometern Länge, mit dem er den französischen Weltflug von 11,8 Rilometern Bange, mit bem er ben frangofifchen Beltretord ichlug, nicht mehr benn eine beachteswerte Leiftung? Ueberhaupt ift als ein Beichen gunftiger Beiterentwidlung die gunehmenbe Jahl der Flüge mit vorher angesagter Flugbahn und Jiel sowie des Ruchtungs der Fluggeuge zu den Zelten anzusehen. Anertennens-werte Worte verdienen endlich die sechs Sturmslüge am 30. August anlählich der Weihe der Deutschen Fliegergedenksiätte.

Die Dentiche Buchausstellung in Mostau ift eröffnet morben Die Deutsche Buchausstellung in Moslan ist eröffnet morden. Sie ist vom Brippiger Berband der Berloger und Buchhändter und der Aftiengesellichaft "Internationales Buch" veranstattet und soll eine Schan über die in den Jahren 1914 die 1923 erschienenen deutschen Büchern sein. Der stellvertretende Bollskammisser sier Auhenbandel, M. I. Frum ein, äuherte Presserrretern gegentüber, die Einsuh- von Büchern nach Rußland sei im Wachsen dermeisen, Die Geschässbeziehungen zu Deutschland sessischen und erweitern sich. Das augenblickliche Ausblühm des wirtschaltlichen weitern sich schanz zwingt der Kustlüchen Wirtschlichen mit allen Errungenschaften der Wissenschaft und Technik des Weitens wirt allen Errungenschaften der Wissenschaft und Technik des Weitens befannt zu machen, andererseits ist Westeuropa deran Wessens bekannt zu machen, anderesseits ist Westeuropa beran interessent, über die Sachlove in Ruhland unterrichter zu sein. Diesem Zwed dient die deutsche Buchausstellung, die auch ein Bild der Entwickung des Druckresens in Deutschland geben foll.

"Don Pasquale" mit Munchener Gaffen. Die Aufführung ber Donigetischen Sper "Don Pasquale", die unter Bruno Balters Leitung vor mehr als Jahresfrift auf Anregung des Bereins "Berliner Breffe" ftatisand, wird am Donnerdiag, den 18. Sept., in der Großen Bollsoper wiederholt. Bruno Balter dirigiert, Marin Joogan. Carl Erd, Ludmig Wantler, Wille Guttmann wirten mit. Kartenausgade ad Sonnieg.

Dr. Balter de Enochter ift in Lickteelde im Aller von 61 Jahren gestorben. Er war der Begründer eines der größten und diesleitsstendentlichen Berlagsunternehmungen. Rach und nach drachte er sun bestante Berlagsduckennehmungen. Nach und nach drachte er sun bestante Berlagsduckennehmungen. Dand und stärte sie als "Berechnigung wissenschaftlicher Berleger weiter. Namenning Philosogie und Staatswissenstaalten wurden von ihm gepflegt; die Reihe seiner wissenschaftlichen Jeitschriften unterdielt viellach ausländische Berdindungen.

Begen die Erdroffelung des Verkehrs.

Der Broteft der Deffentlichfeit.

Die ganze Morgenpresse wendet sich gegen die Durchführung des Nowerlehrsprogramms der Straßenbahn, zu dem sich offendar seizt auch der neue Aufsichtsrat der neuen Straßenbahngesellschaft de-fannt hat. Wenn ein rechtsstebendes Blatt meint, daß der befannt hat. Wenn ein rechtstehendes Blatt meint, das der be-fruchtende Geift des herrn Proj. Dr. Giefe dabei noch nicht mit-gewirft habe, so besindet es sich leider im Irrtum. Herr Dr. Giefe ist einer der Bäter diefes Attentats auf den Berliner Berkehr. Zwar meidet ein heutiges Morgenblatt, man habe die Absicht, liber dieses Natprogramm hinauszugehen. Bisher liegt aber tat-sächlich nur als Ergebnis der gestrigen Aufsichtsratsstigung ein Beichluß vor, es tatfächlich zur der Einschräntung auf 28 Binien kommen

Die Dessentlichteit muß dagegen en ergisch protestieren. Die Dessentlichteit muß dagegen en ergisch protestieren. Es wird dassit Sorge getragen werden, daß dieser Brotest bereits in der heutigen Stadtwerordnetenversammlung zur Geltung kommt. Wir verlangen von der Straßenbahn durchaus nicht, daß sie im bisherigen Umsange weiter versehrt und daß sie weiter die Milliardendesiteite trage. Wir betonen aber, daß die ganzen Verechnungen, mit denen die Diestien die Zustimmung des Magistrats und des Aussichtstats erreicht hat, salsch und durch die Entwicklung überholt sind. Die neuen Preise der Stadt- und Kingdahn vom Dienstag nächster Woche ab sich ern durch aus die Rentabilität der Straßen bahahrestion bisher nur mit der Wöglichteit rechnete, höchstens 250 000 M. erheben zu können, besteht seht die Röglichteit, den 300 000 Mart-Taris, ohne daß der Berkehr abnehmen würde, einzusühren, womit die Straßenbahn noch unter der Stadts und Kingguführen, womit bie Stragenbahn noch unt er ber Stadt- und Ring-bahn bleiben murbe. Damit ift bas Roturrengoerhaltnis ber beiden Unternehmungen beseitigt, es treten wieder normale Beziehungen im Berliner Bertehr auf und es liegt gar tein Anlah zu der topflofen und überfturzten Berlehrseinschruntung von.

lojen und übersturzien Verlehrseinichrantung vor. Ein Brotest der Stadtverordnetenversammlung ist auch deswegen notwendig, weil die Tausende von Straßendahnern, die zur Enttassung kommen würden, doch nur der Stadtsasse und der städtischen Wirtschaft unproduktiv zur Last sielen. In der Zeit ditterster Not ist eine solche Radikaltur, deren sachliche Borausseyung wir bestreiten müssen, nicht zu versontworten und muß zu den schwerigsen Auseinandersezungen sühren. Wir erworten, daß die Stadtverordnetenversammlung nicht stillschweisend die Erdetverordnetenversumt. ichweigend die Erdroffelung des Bertehrs hinnimmt.

Einer bürgerlichen Korrefpondeng entnehmen wir folgende Ditteilungen:

Bie bereits gemelbet, verfucht bie neue Stabtifche Strafenbahn-Wie bereits gemeldet, versucht die neue Städtische Straßenbahngesellschaft, ihren Etat zu entlasten und ihre Ausgaben für Böhne
auf ein der Betriedslage entsprechendes Raß zu reduzieren. Das
Städtische Tarisamt hat sich als Bermittler zwischen der Gesellschaft
und den Angestellten angeboten und so degann dereits deute vormittag eine Sitzung, in der diese für die Entwicklung des neuen
Unternehmens außerordentlich wichtige Frage erörtert werden soll.
In der Berkehrsdeputation war man sich darüber einig, daß die
jezigen Löhne der Straßenbahner über das Raß dessen hinausgingen,
was der Straßenbahn zugennutet werden könne, und man vertrat
auch die Ansicht, daß eine andere Rogelung der Arbeitszeit nötig
kei. Ran nimmt in städtischen Kreisen an, daß die Gewertschaften,
die ein ganz besonderes Interesse an der Erhaltung der Straßenbahn bie ein ganz besonderes Interesse an der Erhaltung der Straßenfen, haben, weites Entgegenkommen beweisen werden, um is zu ihrem Teil an der Erhaltung des Berkehrsweiens in Berlin beizutragen. Hur den hall, daß eine Einigung nicht erzicht werden kann, ist beabstickte, die Bermittlung des Reichswirtschaftsminifteriums angurufen.

Ein Meberfall auf der "Millionenbrude".

Ein ungeheuerlicher Ueberfall am bellen Tage perurfachte im Rorden ber Stadt große Mufregung und eine Berbrecherjagd, an ter fich eine taufentopfige Menidenmenge beteiligte. Die festgenommenen Tater tonnten von der Schufpolizei nur mit großer Dube por ber "Bonchjuftig" gerettet merben.

Mis der 57 Jahre alte Bolizeioberwachtmeister Wishelm Küster aus der Mainzer Strose zu Lichenberg gegen 2½ ühr von der Gwinemünder Strose der über die sogenannte Millionen. der id e ging, sielen plöglich vier junge Burschen über ihn der, schlugen ihn zu Boden, beardeiteien ihn, während er dalag, weiter mit ihren Fäusten und versuchten, ihn auszurabelg, weiter mit ihren Fäusten und versuchten, ihn auszurab eine Der Uederschlene wehrte sich sedoch aus Leibesträften und rief auch um Hise. Das veranlöste die Wegelogerer, ihn von neuem zu packen, um ihn über das Brüdengeländer hinweg auf die Cisenbahysseise zu wersen. Zum Glick wurden im seizen Augenblick darch die Hiserufe Arbeiter, die auf der Heimeke über die Brüdekamen, auf das Berbrechen ausmertsam und eilten herbei. Als die Kerbrecher sie kommen jahen, ließen sie von ihrem Opfer ab und ergrissen die Flucht nach dem Bahnhof Gesundbrunnen zu in der Hoffnung, von dort mit einem Stadtbahnzug zu entsommen. Die Arbeiter nahmen sofort die Berfolgung auf, und ihre Jahl wurde immer größer. Die Flüchtigen durch der ach en mit Gewalt die Bahn hoff perre, indem sie die Schassner besteite stießen, und eilten nach dem Bahnsteig hinunter. Ihr Plan mißlang jedoch. Die verfolgende Menge stürmte ihnen nach und ergriss der von ihnen, während der vierte wahrscheinschlich schon vor der Eperre Mis ber 57 Jahre alte Boligeiobermachtmeifter Bilbelm Rufter jedoch. Die verfolgende Menge ittientte ihnen nach und ergeint der von ihnen, während der vierte wahrschilch ichon vor der Sperre entkommen war. Die Berfolger waren so empört, daß Leute aus der Menge einen der Festgenommenen ergrissen und vor einem einfahrenden Jug auf die Schlenen warsen. Ein Beamter der Schuppolizi holte ihn im seizen Augendick noch vom Bahnkörper herunter auf den Steig zurück. Die trei Verhasteten wurden gesesseit und zumächst nach der Bahnkörbolie gebracht. Die nach Laufenden zudhende Menge versuchte wiederholt, sie den Beamten zu entreißen, wolker wehrere Scheiben in Scherben einem Mente Weite Reamten mobei mehrere Scheiben in Scherben gingen. Erft als die Beamten Berfiartung erhalten hatten, gelang es, die Gefestein, die immer wieder bedroht wurden, mit schwerer Milbe nach der Gottsched-Bache au bringen. Diese führte sie später dem Raubdegernat der Arminat, polizei zu. Der Uederfallene hatte exhebliche Berlehungen am Gosicht und den beiden Händen erstitten. Er konnte jedoch nach Hause geben, nachdeln er auf der Reitungsstelle in der Badstraße einen Berband erhalten hatte. Die verhafteten Räuber

Amtiiche Devisenturie.				
and the second	6. Geptember		5. September	
014	Allufer- (Gelb-) Aues	Bertanfer (Veief-) Kurs	Räufer (Gelb-) Rurs	Berlänfer (Brief-) Kurs
1 holland, Gulben . 1 argent, Bap. Befo 1 belgifder Frant .	12967500.— 10778000.— 1516200.—	10827000	7780500.— 6488750.— 917700.—	6516250
1 noriveg Arone	5386500.— 6044850.— 8778000.—	5413500 6075150	8192000.— 8591000.— 5288750.—	
1 italieniiche Bire .	917700.— 16150500.— 1416450.—	922300	548625.— 9775500.— 847875.—	
1 Dollar	1855850	33283000 1864650	1117200	20050000 1122800
1 Brafilian, Milreis 1 Schweizer Frant 1 fpantice Beieta	8192000.— 5985000.— 4428900.—	6015000.— 4451100.—	8591000.— 2648475.—	3609000.— 2656825.—
100 öfterr. Rr. (gett.) 1 tidedifde Arone 1 ungarifde Arone	46883.— 997500.— 1995.—	1002500.— 2005.—	588525 1007.25	591475.— 1102.75
1 bulgarifde Lewa 1 jugoflaw. Dinar .	228100.— 349125.—			

Hilfe für Japan.

Gine Drahtmelbung ber japanifchen Zeitung "Afahi".

Bon allen Seiten mird die Hilfe für Japan vorbereitet. Iapan sind gerettet worden. Der Prinzregent hat personlich eine Tausende von Flüchtling en sind auf dem Seewege in Robe eingetrossen. Der Dampser "Emprehos Missonschussen der Summe von 10 Millionen Jen sür die nationale Hilfstasse gestistet. Die englische Kolonie wird in Lebereinstimmung mit einer fanadischei 400 Berwundete an Land gedracht. In Hongkon hat sich ein Hotzisten der gepanischen Regierung bedeusende Hotzisten gen zur Verfügung stellen zum Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. Im übrigen wird mitgeteils, das der Wiederausdan der zerstörten Gebiete. belaben, in Totio eingetroffen. Die englische Regierung hat bem Kommandanten ber englischen Floite in den hinrischen Gemöffern beauftragt, in diesen Gegenden alle Nahrungsmittel aufzukaufen und fie den hungernden Mossen von Hotohama und Totio zuzuführen. Der Cord Manor von Condon bat einen Appell an die Cityreise gerichtet. 17 000 Pfund Sterling sind bereite gezeichnet.

1000 Pfund Sterling von dem Berdand der Jeitung "Daily Mall",
"Evening News" und "Weelly Despatch" gezeichnet. Undererseits hat
die japanische Gesellschaft in London mehr als 2000 Pfund
Sterling gesammelt. In den Vereinigsen Staaten hat das Rote
Kreuz über eine Mission Dollar aufgebrach. In Istia find die Vorrate so gering, daß drei Bersonen sich eine Schelbe Brot teilen mussen. Im übrigen ist der Hungertod nicht die einzige Gesacht, die die Obdachlosen bedroht. Man meldet, daß 10 000 von ihnen, die in einem Hof untergedracht waren, den Flammen zum Opfer gesallen, da das Betroleum, das in den Straßen von Totio

Im Berlauf eine Unterhaltung im belgischen Ministerium bes Meuheren, der auch der Borsipende der englisch-belgischen Studien-gesellschaft beiwohnte, wurde beschlossen, daß der Borsipende dieser Beschlichaft einen Ausschuß dilben solle, um Hilfe für Japan zu

Die Baltung der Londoner Borfe.

Durch die japanische Katastrophe hat sich die Lage auf der Londoner Börse außerordentlich verschliechtert. Die Besürchtung einer finanziellen Kanit in Japan hat noch weiter auf die Börse eingewirft. Zahlreiche englische Firmen sind von dem Unglück detrossen. 25 Broz. der japanischen Bersicherungen sind durch englische Bestückerungen sind durch englische Bestückerungen sich von das alle Bersicherungen sicherisch nicht genügen werden. Man nimmt an, daß ein Teil der englischen Versicherungsgesellschaften ihre Bolice nicht anerfennen werben. In Borfenfreifen glaubt man bag bie japanische Regierung ein allgemeines Moratorium einschlieren werde, um dem Choos in Industrie- und Handelstreisen vorzubeugen. — Aus Washington wird gemeldet, daß man einer japanischen Anselbe auf dem Weismarks entgegensehet, um die ersten Bedürfnisse zu be-

Was "Afahi" berichtet.

Mus Ofata traf eine Drahtmeldung des japanifchen Biaties

Die Stragen von Jotohama ebenfo wie die Stragen von Totio find mit Celden angefüllt und ftellenmeife öffnen fich Erbriffe von 1 Meter Breite. Un manchen Orien ichlagen Feuerfaulen auf, ba bie Bengine aus ben ftoarlichen Bengintants fowie bas Betroleum aus ben großen Tants ber Standard Dil-Company fich auf viele Rilometer in die Straßen ergossen hat und immer weiter pordringt. Das Hotel bes United Club, das Grandhotel, sowie das Oriental-Hotel waren die ersten Gebäude, die zusammenstürzten. Dann solgte das englische und dann das amerikanische Konsulat. In allen diesen Gebäuden ist die Zahl der Ueberlebenden außerordentlich gering, denn es war fast Mittag und alle Bewohner besanden sich

eine brahtiose Meldung aus Tomiota, die in San Franzisto eingelausen ist, teilt mit, daß am ersten Tage des Erdbebens zwischen 8 Uhr vormittags dis zum zweiten Tage um 12 Uhr mittags 217 Erderschültserungen zu verzeichnen waren. Wie sich seizt derausgestellt hat, ist der frühere Premierminister Tatahasse ihr dem Erdbeben nicht zum Opser gesallen, dagegen haben zwei Brüder des Kaisers bei der Katastrophe ihr Leben eingebüht. — In Tosio haben bereits die Miederausbauarbeiten begonnen. Die Kanäle sind wieder in Stand geseigt. Man glaubt, daß die Jahl der Opser des Erdbebens eiwa 600 000 an Toten beträgt, während drei Millionen Menschen verleit worden sind. Menichen verlett morben finb.

Rach einer Mitteilung der Universität in Totio hat sich das Zentrum des Erdslohes 62 Kilometer südlich von Totio im Ozean befunben.

Die Berlufte ber Boticaften.

Aus Shanghai wird gemeldet, daß der Handelsattache der englischen Botschaft in Totio namens Home den Tod gefunden bat. Alle Fremden, die in Minonashita anfässig waren, sind gerettet, mit Ausnahme eines gemissen Hirsch, der anscheinend Deutscher oder Oesterreicher war. — Das beigische Ausen ministerium erklärte gestern abend nach einem Telegramm des belgischen Generalkonsulats in Robe, daß ber bei-Telegramm des belgischen Generalkonsulats in Rode, daß der belgische Botschafter in Tokio und seine Hamilie sowie die delgischen Konsulatsbeamten der Ratastrophe entronnen sind. Ein Telegramm aus Osako teilt mit, daß der französische Generalkonsul in Pokohama, Baul Desardin, det der Erdbebenkatastrophe umgekommen ist. Der italienische Konsul in Rode telegraphierte am 4. September dem Ministerium des Auswärtigen, daß dem französischen Botschaftsrat in Tokio zusolge die ganze italienische Kolonie, mit Ausnahme des italienischen Botschaftsrat von der Verlagen der Kolonie, wird Ausnahme des italienischen Botschafters Giaoome de Martino. der bei der Kaiastrophe ums Leben gekomen sei, gerettet murde. Die italienische Botschaft in Tokio sowie das italienische Konsulat in Yokohama sind zerstört; jedoch sollen das Botschafter und Konsulatspersonal gerettet sein. Die italienische Regierung dat unverzüglich den italienischen Konsul in Potohama angewiesen, die notmenbigen Gummen gur Berfügung gu ftellen, um feinen Banboeuten zu beifen.

Der deutsche Botschafter gerettet.

Rach einem Telegramm aus Robe ist, wie die japanische Presse meldet, der deutsche Botschafter Dr. Solf, dessen Gattin zurzeit in Deutschland weilt, mit seinen Kindern gereitet.

Ein Telegramm der japanifchen Regierung.

Mus Bafbington mirb gemeldet: Der japanifche Botichafter erhielt die ersten Rachrichten von seiner Regierung seit dem Erdbeben. Diese Rachricht trägt die Unterschrift des Bremierministers Dama Woto, und teilt furz die Bildung des neuen Kabinetts mit, ohne auch nur mit einem Worfe die Erdbebenkatasirophe zu berühren.

murben festgeftellt als ein Arbeiter Baul Soffmann aus ber Raugarber Strafe 38, ein Schloffer Frig Bauland der aus ber Rendsburger Strafe 29 und ein Arbeiter Baul 7. Rofche aus ber Strafburger Strafe 10. Der vierte eine Täter ift noch nicht ermittelt.

"Winterarbeit".

Interarbeit".

In einer sehr start besuchten Funktionarinnenkonserenz, die im überfüllten Jugendheim im "Borwärts".Gebäude statsand, sprach die Genossen Toden hagen über "Unsere Winterarbeit". Die Rednerin sührte u. a. aus, daß wir selt 1918 manche bistere und ernste ober noch nie eine solche Loge wie beute erset hätten. Uber die Frage noch der Weiterbisdung der Frauen ist sür uns keine Kann., sondern eine Außtrage. Zurzeit wird von der Arbeiterschaft wirtschaftliche und potitische Vernunst der Keinen Regierung, auch eine proteiarische Distatur, kann wirschaftliche und potitische Bernunkt außer Acht iassen. In alle Robbeheise der heutigen Zeit müssen wir suchen Sinn legen, damit sie uns den Ziele näherdingen, das wir suchen. Wir sazialistischen Frauen werden den Klassenampf sühren, wie ihn die Partei sührt. Aus unserem inweren Leben beraus müssen mit nach neuen Lebenssormen suchen. Eine gefonderte Behandlung der spzialistischen Frauen werden Kultur wird auf die Dauer unmöglich sein, Siarte Bersönlichseiten müssen sich aus unseren Reihen der Staffeiten müssen sich des unseren Reihen beraus entwicken, Berfonlichfeiten muffen fich aus unferen Reihen beraus entwidein, der jonischteiten musen san dus unseren Aeigen geraus erntakten, damit Männern und Frauen mehr Anregung im politischen Leden gegeben wird. Ein Teil unseres politischen Ledens ist in die Gewertschaften übergegangen. In den Gewertschaften ist wirklich positive politische Arbeit geseistet worden. Die politischen Erekunsse wirden sich die draftisch in den Betrieben aus. Wir wären in der wirden sich die der der den der Wir wären in der organisatorischen Entwidlung sichertich über bie Trennung zwischen Gemerkichaft und Bartei hinaus, wenn nicht eine so farte Zer-tlüftung ber Arbeiterschaft ware. Ginen besonderen Wert mussen tlüftung in der Arbeiterschaft ware. Einen beionderen Wert mussen wirtschaftliche Lage verdietet uns die Melhoden unserer disherigen. Arbeit, doch darf die Arbeit an den Frauen nicht leiden. Die Aufgebe der Bartei ist es, das Proletariat für den Gozialismus zu gewinnen, und so weit das möglich ist, auch größere Telle der menschlichen Gesellschaft. Die Rednerin drachte dann Borschläge über den Ausbau der Frauenabende. Für die Barteiarbeit ist nichts zu schwert und leine Loge zu ernst, aber jeder Augenblick muß genust werden. In der Aussprache wurden alle Borickläge der Reduerin beisällig aufgenommen und im arbeitsfreudigen Ginne Blane fur die Binterarbeit gemacht und Anregungen gegeben.

3m Rindererholungsheim "Deutich - Amerita" bes Deutichen Roten Areuzes in Nordholz bei Curhaven fonnen ab 13. September auf 6 Bochen noch Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren gur Erholung Nujnahme finden. Preis: 0,75 M. multipli-ziert mit dem jeweiligen Wocheninder. Sofortige An-meldungen erbeien: Deutsches Rotes Kreuz, Abt. Muiter und Kind, Charlostenburg. Berliner Straße 137, 11 bis 12 Uhr vormittags.

Der neue Merzieinder. Entsprechend dem Unmachsen des Reichsinder ift ber Mergteinder heute auf 2 Mtilionen feftgefest

Abermalige Erhöhung des Beofpreises. Wie der Zwednerband der Bädermeister Groß-Berlin mitiellt, tostet ab Freitag, den 7. September, ein markenfreies Brot 1400000 R., eine markenfreie Schrippe 65000 M. Die übrigen Gebädpreise erhöben sich dementsprechend.

Wegen eines Cabenbrandes murbe in ber letten Racht ber 13. Löschzug nach ber Oranienburger Straße 36 asarmiert. Die Flammen hatten bort an ben Borräten reiche Rahrung und solche Ausbehnung gefunden, daß die Feuerwehr fräftig löschen

Schweres Eisenbahnunglud bei hannover.

18 Tole, 7 Schwerverlehte.

In der verstossen Nacht gegen 4 Uhr ereigneie sich zwischen Bunsdorf und Seelze ein schweres Eisenbahnungind. Der D-Zug Berlin-Röln (D 10) subr auf den D-Zug Dresden-Bendbeim (D 138) auf. Zwei Wagen des letzteren Zuges sind vollständig zertrümmert. Die ersten Rachrichten sprechen von 18 Toten, 7 Schwer- und 7 Leichtverletzten. Soweit sich bisher festftellen ließ, ift bas Gifenbahnunglud auf bas Berfagen eines Blodwertes gurudguführen. Die Eisenbahnbirettion hannover teilt mit, bag heute morgen um

4 Uhr bei Blod Lohnbe (zwischen Wunsdorf und Seetze der D-Zug Rr. 10, der von Berlin kommend in Richtung Hamm 3.39 Uhr ver-läßt, auf den ebenfalls in voller Fahrt befindlichen D-Zug 138, der von Dresden kommend Hamvorer 10 Minuten früher in Richtung Samm-Bentheim-Solland verlaffen batte, auffuhr. 3mei Bagen find völlig gerftort. Ein Berfonen- und ein Butergleis find gesperrt. Bisher find gehn Tote und 15 Ber-

wundete geborgen. Bis jest fonnten bie Personalien von 12 Toten festgestellt merben. Es find bies folgende: Raufmann hans Brug-Berlin, Bernburger Str. 32, Raufmann Erich Bolle-Berlin, Tiergarienfir. 29, Raufmann Sugo Rebien-Berlin, Raufmann Aupfermann-Magdeburg. Kausmann heinrich Strauf-Franksurt a. M., Ausscher Franz Stanet-Wien, Dianastr. 8, Bostassistent Kubitsch-Meppen, Oberkanonier (Krasimagensührer) Friedrich Cleie-Münster, ein Angestellter des Berfehrsbundes, Gan Hannover, Bergarbeiter Friedrich Schuhmann aus Zwidan i. Sa., A. Cobel, Arnheim-Holland, J. G. B. van Ceiden-Holland.

Mufferbem befinden fich unter ben Toten 6 Frauen, beren Ramen noch nicht festgestellt werben konnten, barunter zwei Sols länderinnen. Die Beichen find zum Teil start verstümmelt.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

Gewerkschaftsbewegung

Aufwertungsfaktor und Löhne.

Die überhandnehmende Krife der beutschen Industrie gibt Berallung, allerlei Betrachtungen über die Ursachen der Arise anzu-Es ist nicht verwunderlich, daß babei wieder die angeblich oben Bohne ber Arbeiter in ben Borbergrund geftellt werben. Es gibt sogar ernst genommene Leuie, die die Behauptung aufstellen, Die Bohne ber deutschen Arbeiter hatten bas Beltmartt. nipeau überichritten.

Eine berartige Behauptung aufftellen, beißt die notorischen Tatfachen in ihr Gegentril verfehren. Die beftbezahlten Facharbetter in Berlin haben gegenwärtig einen Bochenlohn in ber 5)obe von 1 Bfund Sterling. Die gleichen Facharbeiter in Eng. land beziehen einen mehr als vierfach hoheren Bohn. Dazu kommt die nicht minder bekannte Totsache, daß der Lohn des beutschen Arbeitere, wenn er ihn erhält, burch bie ftanbig fortichreitende Teuerung meiter entmertet ift. Und bier tommen wir zu dem eigentlichen Krebsschaden unserer Birtichaft, zur eigentlichen Urfache - in Berbindung mit der Preistreiberei ber Kartelle und Sonbifate -, ber ftanbig gurudgehenben Konfurrengfahigfeit unierer Inbuitrie.

Wenn der Arbeiter bei der Auszahlung des Lohnes, der einige Tage vorher sestgesett worden ist, die Feststellung macht, daß dieser Bohn sich ingwischen wieder entwertet hat, und wenn dieser Entwertung im Berlauf der Berbrauchsmoche meitere Fortschritte macht, lo geht es allen anderen Kontrabenten im Birtichaftsbetriebe ebenfo. Gegen diese fortlaufende Entwertung ber Zahlungsmittel foutt fich ber Fabritant wie ber Sanbler burch einen Bufchlag. ichneller bie Gelbentwertung vor fich geht, besto großer wird diefer Zuschlag, der sogenannte Auswertungssaktor, bemessen. Und da wir heute eine viel größere Ungahl von unproduktiven Zwischengliebern in unserer Birtschaft haben als vor dem Kriege, macht dieser Auf-

mertungsfattor einen großen Prozentsag ber Breife aus. 21m menigsten geschützt gegen biefe Entwertung ift ber Arbeiter und Angestellte, Er vertauft feine Arbeitstraft und erhalt bafür nicht eine andere Bare, auf die er wieder einen Entwertungsguichlag berechnen tann, sondern die sortgeseht fich entwertende Bapiermart. Der Arbeiter ist also nicht mit feinen Löhnen die Ursache, sondern das Opfer unserer zusammenbrechenden Währung, die jeht trop aller Unterbezahlung der Arbeiter und Ange-

stellten auch unsere Wirtschaft mit fich reißt.

Bisher haben es fich bie Unternehmer fehr bequem gemacht. Sie baben einfach auf die Entwertung der Mart spekusiert und ihre Betriebe gang auf diese Spekulation eingestellt. Run seben auch bie Unternehmer ein, daß es auf diesem Wege nicht wehr weiter geht. Eine Umftellung ift erforberlich. Much bie Unternehmer forbern seit eine stabise Währung, nachdem fie monatelang hartnödig alle Bersuche, die Staatsfinanzen zu sanieren, sabotiert haben. Diese Sabotage wird jest fortgesest. Die Unternehmer verlangen mohl eine ftabile Wahrung, wehren fich aber gegen bie Ablieferung ber Devisen und gegen die Steuergesebe, b. h. gegen das einzige Mittel, zu einer ftabilen Bahrung zu fommen. Sie wollen auf ben Bewinnen, die ihnen die Markentwertung gebracht hat, sigen bielben und mit Hilfe der entwerteten Löhne und einer plöglich vom Himmel wfallenen stabilen Bahrung neue llebergewinne machen. Das heißt das Unmögliche wollen. Eine Währung tann nicht mit der Notenpresse stabilisiert werden. Die Broduction kann nicht kesstungssähig sein, wenn die Arbeiterschaft unterernährt ist. Rur eine raditale Abtehr von der feitherigen Wirtschaft tann die Wirtfcaft retten.

> Ein Proteft der Teno-Angestellten. Gegen das Syftem des Herrn Cummihich.

Selbst bem Personal ber Teno-hauptstelle und ber Landesbezirke wird seht der Kommisstil des Borstandes der T. A., des aus dem Kapp-Butsch sattsam bekannten Herrn Lummissch, allmählich zu dunt. Wie man uns von gewertschaftlicher Seite mitteilt, sand am sehten Montag eine Betriedsversammtung der Angestellten in der Hangestellte der Angestellten der Kontigeren des Mortisches ketz Berfügungen bes Borftanbes betr. Berlangerung Arbeitszeit und Zusammenlegung von Landesbezirken und Abeilungen der Hauptstelle sowie Bersonalversehungen beschäften icht als unbiltig angesehen werden kann. Er itgte. Der Herr Borstand hatte es nicht sür nötig gehalten (wie erkennt weiter an, daß mit den von den Arbeitgebern freiwillig zugedereits stüher schon in zahlreichen Fällen!), den Betriebsrat siese diese siche schon geschichen Bechte ihres Betriebsrates dat die Demobilmachungskommissen von einer zwangsweisen Regelung Abert Demobilmachungskommissen von einer zwangsweisen Regelung Ab-

nommen, in weicher gegen ben Borstand der I. R. von den Angestellten schärfiter Brotest erhoben wurde. Die Resolution
wurde sosort dem Reichsministerium des Innern zugeleitet, um dieser Behörde Gelegenheit zu geben, dem Fortbestehen
der üblen Personasverdättnisse in der I. R. endlich ein Ende zu mochen. In ber Tat tann bier nur ein eiferner Befen beifen.

Generalverfammlung ber Buchbinder.

In feinem Beichaftsbericht in ber Generalversammlung am Mittwoch ging ber Bevollmächtigte Rafpar auf Die Mitglieber-bewegung ber Bermatungsftelle ein und tonftatierte einen leichten Rudgang infolge ber ichwindenden Konjunttur. Die Streitigkeiten nat den Unternehmern in den einzelnen Betrieben, die Arbeits-lofigkeit und die Aurgarbeit nahmen die Angesteilten des Bureaus voll in Anspruch. Leider konnte der Währungsversall nicht durch Lohnausbesserungen ausgeglichen werden. Redner streifte in seinen Lohnausbesserungen ausgeglichen werden. Redner streiste in seinen Aussührungen weiser die Frage der Wertbestündigkeit der Löhne und das Untersührungswesen, das insolge des Sinkens des Geldwertes zum Teil abgebaut werden nuchte. Jur Arbeitssossenstrage bewerke Kaspar. daß die weuerdings von der Gewerkschaftskammission ausgestellten Forderungen geeignet seien, die surchtbaren Folgen der Arbeitslosigkeit zu beheben.

Jum Generalstreik übergehend siellte Redner sest, daß Bevollmächtigter Gäbel mit seiner Unterschrift under den Aufrusder kommunistischen Gewerkschaftsangesiellten sich gegen die Beschüftsschaftschaft under den Kespellen. Bom Haupungsschreiden zugegangen. Kaspar legte der Bersammung eine Resoution sol

zugegangen. Kafpar legte der Bersammlung eine Resolution folgenden Wortsauts zur Annahme vor:

Die bisherigen Lohnabschlüsse tragen den in wahnsinnigen Sprüngen steigenden Breisen aller Lebensmittel und Bedarfs-artitel in vollkommen ungenügendem Maße Rechnung. In der artitel in vollsommen ungenigendem Mahe Rechnung. In der jehigen noch immer herrschenden kapltosistischen Produktionsreise in welcher Zeit die Unternehmer brutal und rücksilosihre Interesen vertreben, ist es Aufgabe der Arbeitnehmerotganisationen edenso offen und krostvoss die Ledensinkteisen ihrer Mitglieder und dein möglichen Organisationen sür diesen Interespentanupi der Arbeitnehmerschoft gegen das Unternehmertum sind die freien Gewertschoft gegen des Unternehmertum sind des des die der Despondere Betriebsrätestemegung muß deshald als überfüßsig vermorfen und entschieden der und bespale die gewertschaftlichen der der und des gewertschaftlichen Organisationen hin der und hie die gewertschaftlichen Organisationen hin der und hie die gewertschaftlichen Organisationen hin der Und die Betriebsräte. den Führzehmerausschuß wird der Betriebsräte. den Führzehmerausschuß wird der Betriebsräte. den Führzehmerausschuß wird der Arbeiter und der Betwertschaften gegen die verdotenen Zwitterorganisationen und deren illegoten und untsontrollierbaren Körperischen erschwert wird. Die Bersanntung erfärt sich als Gegner der der Arbeitsgem entschaft sich als Gegner der der Arbeitsgem Entschaft sich als Gegner der der Beden und den Arbeiten und dem Arbeiten und dem Arbeiten der Gemeralversanntung erfärt sich als Gegner der der Arbeitsgem Entschaft and den Entschaft und den Entschaft und den Entschaft und dem Arbeiten und dem Arbeiten und dem Entschaft und den Entschaft und der Erweitschaft der Entschaft und dem Arbeiten und dem Erweitschaft und den Entschaft und dem Arbeiten und dem Erweitschaft und den Entschaft und dem Ersen un jegigen noch immer herrichenben tapitoliftifchen Produttions-Sogialismus mit allen Rraften und voller Singate tatig

Wegen anderreitiger Bergebung des Saales erfolgt Bortog ber Berjammsung auf Dienstag, den 11. September, abends 7 Uhr.

Die Dot ber Buchhandelsangeftellten.

Man fchreibt uns: Won schreibt uns: Es ift eine nur allzu bekannte Tassacke, daß die Angestellten des Groß. Berliner Buch and els von jeder zu den niedrigst bezahltesen Arbeitnehmern gehören. Um 24. August föllte der Schlichtungsausschuß einen Schied sipruch, der für den Monat August das 14½sache Juligehalt vorsieht. Trogdem dieser Schiedsspruch die niedrigste Erhöhung des Juligehalts irgendeiner Arbeitnehmerkategorie vorsieht, wurde er von den Angesstellten angenommen, dagegen sehnt en ihn die Arbeitgeber ab. Der Zentralverdand der Angestellten wandte sich an den Dem ob is mach ung stom missen mandte sich an den Dem ob is mach ung stom missen. Der herr Demobilmachungsschiedsspruch perkindlich zu erklären. Der herr Demobilmachungs-Schiedsspruch verbindlich zu erklaren. Der Herr Demobilmachungstommissar sehnte tropdem die Berbindlichkeitserklärung ab. Er erkennt zwar an, daß die nom Schlichtungsausschuß sestgeseitse Geboltsregelung nicht als unbilig angesehen werden kann. Er

Beiriebsversammlung Stellung genommen. Rach erregter Debatte, fland nehmen zu müssen empfiehlt sedoch ben Arbeitgebern durch bie im übrigen Dinge zutage förderte, die den in der Hauptstelle Borschussen zu müssen empfiehlt sedoch den Arbeitgebern durch Enrichtenden militärischen Besehlen eine Entschließung anges sie August-Schulden nicht bezahlen können, sollte auch dem Herrn

Demobilmachungskommissar begreifsich sein.
Der Angestelltenschaft ist wieder einmal vor Augen geführt warden, was sie von dem Herrn Demobilmachungskommissar zu

Lohnbewegung der Töpfer.

Die Berhandlungen vor dem Schildtungsausschuß Eröß-Berlin haben zu keinem Ergebnis geführt. Den Antrog der Ar-teitnehmer zwecks Bereinbarung von Richtlinien zur Erreichung wertbeständiger Löhne sehnten die Unternehmer rundwag ab. Desgleichen den Antrog, für die Zeit von vier Wochen den Lohn im Baugewerbe mit einem 15prozentigen Ausschlag als bindend anzuerkennen. Die Unternehmer erklärten sich dereit, auf dem Wege zur freien Bereindarung mit den Gesellen für die Lohnwoche vom 23. die 29. August auf dem bestedenden Lohnsch weitere 100 000 Warf zuzulegen und für die Lohnmoche vom 30. August die Scheichener zugulegen und für die Lohnmoche vom 30. August die Scheichener lehmen diese Aingetot als zu niedrig ab. Der vom Schlichtungsausschuft gefällte Schiedsspruch launete dann auf 1 300 000 M. Stundenlohn für Osensehrer sitr die Lohnmoche vom 23. August die Arbeitgebervertreier sinn die Lohnmoche vom 23. August die Arbeitgebervertreier sehnten sofort ab. Die Berbindlichkeitserklärung beim "Demo" ist sofort beantrogt worden.

Spaltbilge in ber Riftenbrandie.

Eine sieberhaste Tätigkeit entsaltet die vom Deutschen Hotz-arbeiterverband abgesplitterte Gruppe "Bereinigung der Kisten-macher" zurzeit unter den Mitgliedern des Holzarbeiterverbandes, um sie zur "Bereinigung" hinüberzuziehen. Eine wertvolle Kraft haben die Eigenbrötler in der Person des

bisberigen Branchenleiters Bandmann als Juwachs erhalten. 2. hat aus Berärgerung über den Erfolg der lehten Generalstreit-aktion dem Holzarbeiterverband den Rücken gekehrt und betreibt seht mit seinem Freund Beidel, den er bisher als Schad. Ling der Arbeiterbewegung bezeichnete, tommunistische mertidaftsarbeit.

Die Berbandsmitglieber in der Riftenbranche merben ben Schäblingen der Arbeiterbewegung die gebührende Antwort erteilen und ihnen die Frage vorlegen was sie bisber in ihrem Pfeisenklub geseistet haben. Die Antwort ist beicht — Bettelbriese und Bittgange zu den Arbeitgebern —, um fie doch ja als Tariftontrabenien

anzuerfennen.

Riftenmacher, seid auf der Hut! Ihr fennt die Freunde der "Einheitsfront". Erinnert sene Beute an die erbärmlichen Löhne, die euch durch ihr Treiben gezahlt wurden, erinnert sene Leute um Suffimierz an ihre Einstellung bei den Lohn-

verbandlungen, bei denen dieser um die Einstellung det dem Lohie Ruft ihnen zu: "Jum Teufel mit solchen Arbeitervertretern!" Mitglieder des holzarbeitervertretern!" Einglieder des holzarbeiterverbandes! Bessucht seine Bersammung jener Einigungsapostel, sondern nur die von der Branchenleitung des Holzarbeiterverbandes angesetzt Bertrauensmännersitzung bei Gentsch, Oresbener Str. 107.

Lohnabichluß in der Herrenmaßbranche. Der Affordstundenlohn beträgt in der jegt iaufenden Lohnmoche in Klasse I und II 1 150 000, Klasse III 1 127 000, Klasse IV 1 115 000 M. Für die nächste Lohn-woche stellt sich der Lohn folgendermaßen: Klasse I und II 1 793 000, Klasse III 1 757 000, Ksasse IV 1 739 000. Alles übrige dieibt prozentual mie bisher.

Die Angestellten der Elektrizitäts-, Gas- und Wasserwerke der Provinz Brandenburg sollen nach der Bereinbarung vom 3. Sep-tember schnellstens 5 weitere Brutto-Ausgehälter bekommen, so daß sie dann einschlich der bereits erhaltenen Beträge das 22 fach e des Julieinkommens bekommen haben. Um 7. September Berhandlung über die erste Septembervorabzahlung.

BODD. Buchdender. Freitog nachmittag 41. Mbt, im aberen Saale des Rechausants Dennig. Alexanderinenstraße 44. Junitionärfonsetzenz. Lagesschaung: "Unfere Giellung um gewerdlichen Lage". Die Betriebstäte, Prunkereikofferer und Generolinersaumlungs, delegierte daben undedingt die Pflicht, zu erscheinen, und in den Betrieben auf die Konferenz aufwertsau zu moden. Der Ernst der Stunde gebietet vollhe Pflichtertullung, einfah ausnachmstes auf gogen Borzeigung des Bartelausweises. Der Fraftionsworsbad.

Dentscher Berkmeistewerdend. Bezirsvoerein Berkin 10. Bereinssthung reitag abend 7 Uhr im Rort-Schaber-Daus, Malplagneistraße 14—18, Bor-ag, Kochtröglich gemulfiches Beisammenseln.

Berantwortlich für Bolitik: Richard Bernftein, Berlin-Wilmersdorf; Wirtschafts Artur Caternus, Friedrichabagen; Gemerkichoftsbewegung: Friedrich Extorn, Berlin; Feulleton: A. B. Discer, Wilmersdorf: Leboles und Confriges: Feig Karflott, Wilmersdorf: Anzeigen: Ab. Glode, Derlin, Berlag: Borndris-Berlag G. m. b. D. Berlin, Drud: Parmarts-Buchdruckerel und Berlagsanstolt Baul Singer u. Co., Berlin S. Eindenstraße 3.

Bei Einkauf Pahrtvergütung!

Im letzten Moment soweit Vorrat

Preise steigen, nicht warten!

Billig! Billig! Billig! Anzüge / Hosen

Winter-Paletots

in reicher Auswahl weit unter heutigem Herstellungspreis Kauferleichterung durch Anzahlung.

Größtes Spezialhaus für Herrenkleidung

33 Wilmersdorfer Str. 133 Charlottenburg an der Bismarckstraße

Weitester Weg lohnend, da Fabrivergütung!

Tuche, Affenhaut, Flausche, Plüsche, Kleider-Samete, Anzug- u. Paletotstoffe.

Paul Karle

O. 34, Warschauer Straße 79.

Marken - Zigareifen

Idak I. Iganen Garbary, Halpaus, Avramikos, Muraitl, Oba dunt Tagespr, Arno Gebner, Tadakwaren, Arno Gebner, Tadakwaren, Grothandig, Weritsir. 21. Telepa.: Mosebit 2114.

Weritsir. 21. Telepa.: Mosebit 2114.

Dentrichen Grid de, Straßen, Grid de, Steinerscheff, Bern Gibb a d. Rieberfdonnunger, Schloß, Steinerscheff, Lau Karlshoff, Bernscheff, Bern d. H. Dentrichbeng. Bernscheff, Bern d. L. Bernscheff, Bern d. L. Bernscheff, Bern d. L. Bernscheff, B. Steinerscheff, Bern d. L. Bernscheff, Bern d. L. Bernscheff, Bern d. L. Bernscheff, B. Steinerscheff, Bern Gribe, Schloß, Steinerscheff, Bern Grib, B. Steinerscheff, Bern Grib d. R. Steinerscheff, Bern Grib d. R

BÜCHER GESUCHT "Vorwärts"-Ausgabestellen und Inseraten-Annahme

Wir sind ständigs Abachmer ron antiquarischer, besonders sozialistischer Literatur.

VERLAG DER NEUEN GESELLSCHAFT W. 15, Sächnische Str. 7 — Pfalzburg 5144

Robert Bärmalbitt. 47, an ber Gurifenanktaße. — Bringen. Süben: Bärbaften: Config. 47, an ber Gurifenanktaße. — Bringen. Office: Barbaften: Bartinsftr. 35. — Debreiburger Blag 4.

Bäbaften: Config. Sichnische Str. 7 — Pfalzburg 5144

Robert Bartinsftr. 36. — Debreiburger Blag 4.

Bäbaften: Config. Sichnische Str. 37.

Gillman. Sichnische Str. 37.

Baften: Billman. Sichnische Str. 37.

Damen- und Herren-Stoffe Arnbiftraße.

Taribitraße.

Trichen in großer Answahl.

Gabardine, Kammgarne,
Tuche, Affenhaut, Flausche,
Plüsche, Kleider-Samete,

Plüsche, Kleider-Samete,

Gabardine, Kammente,

Tuche, Affenhaut, Flausche,
Plüsche, Kleider-Samete,

Seinersberf: Grau Golbba & . Rieberfchönhaufen, Schloßenersberf: Grau Golbba & . Rieberfchönhaufen, Schloßenersberfen, Graußerfchönhaufen, Graußerfc

Wir sind ständige Abachmer von antiquarischer, besonders sozieleistischer iterature. Werkanders von antiquarischer, besonders sozieleistischer iterature. Werkand Der Neuen Seselle Statischer it. 1985. Gebrung der Statischer it. 1985. Gebrung Stätischer it. 1985. Gebrung der Statischer it. 1985. Gebrung Stätischer it. 19

Beuthen, Microbert: M. Behling, Bohnhofftt. 2.

Sämtliche Literatur iomie alle miffenichafrlichen Berte morben geliefert. Conntage find bie Gefdottoftellen gefdloffen.